

Probleme mit diffusionsoffenen Fußbodenheizungen?

Rechtzeitige Inanspruchnahme eines Systemspezialisten hilft bei der Beseitigung

Marco Fröhlich*

Die nächste Heizperiode kündigt sich an und wie jedes Jahr werden sich Kunden mit nicht ordnungsgemäß funktionierenden alten Fußbodenheizungen bei ihrem Fachbetrieb melden. Hinfahren, spülen, nur mit der Erkenntnis, dass es nicht besser wird? Sie kennen das? Dann kann die Inanspruchnahme eines Spezialisten durchaus sinnvoll, ja vielleicht sogar notwendig sein. Seit vielen Jahren wird die oxy[proof]-system Sanierungstechnik dem Heizungsbauer als Lösungsansatz bei diffusionsoffenen Kunststoffrohr Fußbodenheizungen zur Verfügung gestellt. Viele Marktpartnerschaften sind bereits entstanden und werden erfolgreich fortgeführt, Tendenz steigend.

Der richtige Umgang mit diffusionsoffenen Fußbodenheizungen aus den 70er und 80er Jahren ist aus erster Betrachtung heraus nicht immer ganz einfach. Bereits in der Ausbildung hat man gelernt, dass das Spülen von Fußbodenheizungen, der Einbau einer Systemtrennung sowie ggf. leistungsstärkerer Umwälzpumpen und/oder aber das Inhibieren des Heizungswassers die klassischen (Gegen-) Maßnahmen zu dieser Proble-

matik sind. Aber ist das heute noch aktuell? Kann man mit einer Symptombekämpfung eine Lösung des Problems erwirken? Die Antworten hierauf sind eigentlich ganz einfach. Denn nicht die Verschlämmungen und Korrosionen als Solches, auch nicht der Sauerstoff im Heizungswasser sind ursächlich verantwortlich, sondern die Diffusion des Sauerstoffs durch das Kunststoffrohr ist der Auslöser aller Probleme.



▲ Bild 1 • Sanierungen werden ganzjährig durchgeführt.

* SHK Handwerksmeister und Prokurist,
TGA Rohrrinnensanierung AG
Tel.: 0911 322 555 0,
E-Mail: m.froehlich@tga-rohrrinnensanierung.de

Der Lösungsansatz

Seit vielen Jahren gibt es eine Option für den Handwerksbetrieb die sich vielmehr mit den Ursachen, dem Diffusionsoffen Kunststoffrohr an sich, auseinandersetzt und somit die Symptombekämpfung in den Hintergrund treten lässt. Denn technisch ist es heute möglich, diese Rohre von innen nahtlos mit einer nach DIN 4726 sauerstoffdichten Beschichtung zu versehen. Eine Systemtechnik, die jedes Jahr an tausenden von Fußbodenheizkreisen umgesetzt wird, hat sich inzwischen am Markt bewährt. Die Diffusionsdichtigkeit wird bei dieser Systemtechnik nachträglich durch das Aufbringen einer sauerstoffdichten Beschichtung auf der Innenseite des diffusionsoffenen Kunststoffrohres hergestellt. Dieses Hightech-Material erreicht Diffusionswerte, die nachweislich >90 % unterhalb der geforderten Normwerte der DIN 4726 liegen. Liegt eine ordnungsgemäße Verlegung der diffusionsoffenen Kunststoffrohre vor und ist wasserseitig Durchgang in den Rohren gegeben, kann die Technik nicht an

ihre Grenzen stoßen. Lediglich Montagefehler, die bereits beim Verlegen der Fußbodenheizung in den 70er und 80er Jahren entstanden sind, wie z. B. starke Quetschungen und/oder Knicke, können weitergehende Maßnahmen nach sich ziehen.

Wenn es für eine Sanierung zu spät ist

Grundvoraussetzung für eine Rohrinnensanierung ist aber auch immer die Dichtheit des Systems, hier im Speziellen der Kunststoffrohre. Eine größere Leckage oder gar ein Rohrbruch kann nicht mehr saniert werden. In diesem Fall muss der Boden lokal geöffnet und die schadhafte Stelle beseitigt werden. Da diese Schadensfälle in den vergangenen Jahren derart stark zugenommen haben, werden keine undichten Fußbodenheizungen mehr mit der oxy[proof]-system Sanierungstechnik saniert, auch wenn dies nur vereinzelte Fußbodenheizkreise betrifft. Hier hilft nur noch eine Kernsanierung oder aber das Umstellen auf ein anderes Heizsystem, wie z. B. statische Heizflächen. Eine wirksame und nachhaltige Sanierung der diffusionsoffenen Rohre ist somit nur im Sinne einer Präventivmaßnahme möglich. Hier ist der Heizungsbauer als direkter Ansprechpartner und Berater für seinen Kunden in der Verantwortung. Der Endkunde verlässt sich auf die Ratschläge seines Fachbetriebes zur richtigen Vorgehensweise und er will auch Risiken kennen. Im Umkehrschluss will er wissen, was auf ihn zukommt, wenn er nicht rechtzeitig handelt. Ist die Fußbodenheizung erst einmal undicht, erübrigt sich jegliche Beratung in Hinblick auf eine Rohrinnensanierung der Fußbodenheizung, denn dann ist es zu spät, diese zu retten.

Ohne den Heizungsbauer geht es nicht

Mit dem Lösungsansatz der Rohrinnensanierung kann der Heizungsbauer jedoch bei einer noch funktionsfähigen und dichten Fußbodenheizung das direkte Kundengespräch suchen. Er offeriert keine kurzfristige Maßnahme im Sinne einer Symptombekämpfung, sondern eine nachhaltige Lösung und kommuniziert Kerninhalte zur Sanierungstechnik und zum Sanierungsablauf. Der Fachbe-



▲ Bild 2 • Sauerstoffdiffusion führt zu Versprödung und Undichtigkeiten.



▲ Bild 3 • Sandgestrahtes und beschichtetes Rohr.

trieb vor Ort ist hierbei als zentraler Akteur zu sehen. Denn komplexe Systemtechniken können nur lokal vermittelt werden. Bei größeren Projekten oder bei speziellen Fragen zur Technik können selbstverständlich auch der Vertrieb und/oder die Techniker der oxy[proof]-system Sanierungstechnik in Anspruch genommen werden. Im Vorfeld erforderliche Analysen der Fußbodenheizung werden durch den Systemanbieter durchgeführt. Es müssen also keine teuren Messgeräte gekauft werden. Die Expertise für die Fußbodenheizung wird komplett vom Systemanbieter ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Die Vorteile für den Heizungsbauer liegen auf der Hand: Überschaubarer Aufwand, zufriedene Kunden, interessante Verdienstmöglichkeiten sind gegeben. Engagierte und informierte Handwerksunternehmen, die technisch auf dem neuesten Stand sind, kommen beim Kunden besser an und heben sich erfolgreich vom Wettbewerb ab. Weiterbildung und Wissenstransfer sind wichtiger denn je und werden vom Systemanbieter angeboten. Das ganzheitliche Verständ-





nis zur Problematik mit diffusionsoffenen Kunststoffrohren ist ein wesentlicher Faktor zur Differenzierung gegenüber Mitbewerbern. Kommt es zu einem Vertragsabschluss, profitiert der Heizungsfachmann von Provisionsvereinbarungen oder aber Individualvereinbarungen der Marktpartner untereinander.

Sanierung über BAFA förderfähig

Ein weiteres wichtiges Kundenargument für die Technik der Rohrrinnensanierung ist die staatliche Förderung durch das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle). Seit dem 1. Januar 2018 wird fast die komplette Rohrrinnensanierung mit dem oxy[proof]-system im Rahmen des Förderprogramms für Heizungsoptimierung vom BAFA mit 30 % der Nettoinvestitionskosten für Leistungen im Zusammenhang mit dem hydraulischen Abgleich gefördert. Nach nunmehr fast zwei Jahren Laufzeit

ist das Ergebnis mehr wie beeindruckend: 100 % der Kunden haben bei fristgerechter Abgabe der korrekten Unterlagen und unter Einhaltung der Förderbedingungen, die Förderung ohne Einschränkungen ausgezahlt bekommen. Bei einem klassischen EFH, das komplett mit einer alten Fußbodenheizung beheizt wird, kommen bei einer Sanierung schnell ein paar tausend Euro an staatlichem Zuschuss heraus. Geld vom Staat, das überzeugt jeden Kunden.

Marktpartnerschaft führt zu Kundenzufriedenheit

Die TGA Rohrrinnensanierung AG stellt sich als Partner des SHK-Handwerks mit der oxy[proof]-system Sanierungstechnik und ihrem ganzen Knowhow dem Heizungsbauer zur Verfügung. Fand noch in den Jahren 2005 bis 2011 der Vertriebsweg nahezu ausschließlich zwischen Systemanbieter und Endkunde statt, kommen inzwischen 70-80 % der

◀ Bild 4 • Vor jeder Rohrrinnensanierung muss eine Wasser- und Zustandsanalyse der Fußbodenheizung durchgeführt werden. Dies geschieht mit Hilfe eines mobilen Labors durch einen Techniker direkt vor Ort.
Alle Bilder: TGA Rohrrinnensanierung AG

objektbezogenen Anfragen direkt vom SHK-Handwerk, Tendenz auch hier steigend. Marktpartnerschaften sind entstanden und werden mit Folgeprojekten fortgeführt. Kundenzufriedenheit ist immer der Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit. Denn wer einmal die Systemtechnik bei seinem Kunden umgesetzt hat, wird keine Fußbodenheizung mehr spülen wollen und wer heute noch spült, kann nachhaltig keinen zufriedenen Kunden erwirken.

www.oxyproof.de

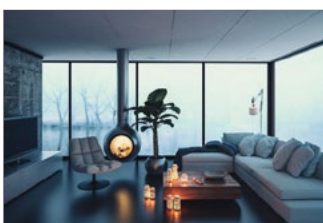
Literatur

www.bafa.de: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: „Richtlinie über die Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich“ (07/2016)

DIN 4726 „Warmwasser-Flächenheizungen und Heizkörperanbindungen - Kunststoffrohr- und Verbundrohrleitungssysteme“ (10/2017)

VdZ-Fachregel „Optimierung von Heizungsanlagen im Bestand“ (03/2016)

Technik-News des ZVSHK Nr. 45/2017 - Anpassungen der Verwaltungspraxis beim Förderprogramm „Heizungsoptimierung“ des BAFA (09/2017)



MEHR ALS PRINT – MEHR ALS SHK!

EUROPAS FÜHRENDE SHK-KOMMUNIKATIONSPLATTFORM

WWW.KRAMMERGROUP.COM

KRAMMER GROUP